

# Schwarzmarkt: Ticket-Duell vor dem Anpfiff

*Wer ohne Karte zum Stadion kommt, braucht außer Glück vor allem starke Nerven – oder eine prall gefüllte Brieftasche. Wie tschechische und italienische Fans, die versuchten, kurz vor Anstoß Tickets für das Vorrunden-Duell ihrer beiden Mannschaften in Hamburg zu ergattern.*

**Hamburg** – Die Fronten sind verhärtet. Unnachgiebig stehen sich der Schwarzmarkthändler und die beiden Italiener Paolo und Guiseppe vor den Toren der Hamburger WM-Arena gegenüber. Zwischen beiden Parteien liegen 250 Euro – im übertragenen Sinne: 400 Euro pro Karte fordert der Verkäufer, die beiden Fußballanhänger aus Verona bieten jeweils 150 Euro.

Aus dem Stadion dringen laute Fan-Gesänge herüber.

15.45 Uhr, noch eine Viertelstunde, bis die Kapitäne Cannavaro und Nedved ihre Teams zum entscheidenden Duell in der Vorrundengruppe E auf den Rasen führen. Der Einzug ins WM-Achtelfinale steht auf dem Spiel. Die Spannung steigt, die Sekunden bis zum Anpfiff verrinnen – zu ihrem Vorteil, sind sich die beiden Italiener sicher. Ihr Kalkül: „Bis zur letzten Minute warten.“ Dann werde der Schwarzmarkthändler nervös „und geht mit dem Preis runter“, sagen Paolo und Guiseppe. Sie irren.

„Dann gehe ich eben selber ins Stadion und schaue mir das Spiel an“, sagt der erfolglose Geschäftemacher genervt und geht in Richtung Einlass.

Paolos und Guisepes Rechnung ist nicht aufgegangen. Sie haben zu hoch gepokert und beim Einsatz zu wenig riskiert. Statt zweier Sitzplätze in vorderster Reihe auf der Nordtribüne direkt hinter dem Tor, bleibt den beiden Italienern ein Stehplatz vor der Großbildleinwand auf



**Jubel vor dem Spiel:** Stolz präsentieren die vier Tschechen Tomas Sponiar (v. li.), Marek Frank, Kuba Rauser und Sofka Isajevova ihre Karten.

dem Heiligengeistfeld – den gibt es dafür aber gratis.

Während sich die beiden enttäuscht auf den Weg zur S-Bahn machen, ziehen Marek Frank (24), Tomas Sponiar (23), Kuba Rauser (24) und Sofka Isajevova (25) glücklich in Richtung Stadion-Eingang. Den vier jungen Tschechen war die Partie jeweils 350 beziehungsweise 300 Euro wert. „Wir sind vier Stunden vor dem Stadion

auf und ab gelaufen“, erzählt Tomas Sponiar. Geduld, die sich am Ende ausgezahlt hat. Ein Schwarzmarkthändler wollte 800 Euro für ein Ticket haben. Zu viel für die Tschechen. Sie hatten sich 350 Euro als oberste Grenze gesetzt.

Ihr Erfolg hatte System. „Wir waren schon bei der Winter-Olympiade in Turin“, sagt Kuba Rauser. „Dort haben wir bis zur letzten Sekunde vor einem Eishockey-Spiel gewartet“, erzählt der 24-Jährige. „Am

Ende sind wir für 75 statt für 250 Euro in die Halle gekommen.“

Ein derartiges Schnäppchen waren die Tickets heute zwar nicht, „aber dafür ist die Nachfrage bei der Fußball-Weltmeisterschaft auch größer“, sagt Marek Frank, der genauso wie seine drei Freunde in London arbeitet.

Die „Partie“ auf dem Schwarzmarkt zwischen Marek, Tomas, Kuba und Sofka gegen Paolo und Gui-

seppe geht mit 4:0 an die Tschechen – auf dem Rasen haben dafür nach 90 Minuten die Italiener mit 2:0 das bessere Ende für sich.

Dennoch, beide Fangruppen können sich als Sieger fühlen. Die jungen Tschechen haben die letzte Gelegenheit genutzt, ihre Mannschaft bei der WM live im

Stadion zu erleben.

Guiseppe und Paolo haben dagegen mindestens noch eine weitere Chance, Tickets für die „Squadra Azzura“ zu ergattern. Vorerst können sie jedoch das bei den Karten gesparte Geld in die Siegesfeier für den Einzug ins Achtelfinale investieren. **KAI BEHRMANN**



**Viele Fans versuchten** vor der Partie Tschechien gegen Italien ihr (Ticket-) Glück auf dem Schwarzmarkt.



**Hatten kein Glück auf dem Karten-Markt:** Die Italiener Paolo (li.) und Guiseppe mussten das Spiel der „Squadra Azzura“ auf dem Heiligengeistfeld verfolgen. **Fotos: Kai Behrmann**